



Beratung in der bestehenden Pandemiesituation

A. Situation

Ab dem 27. April kommen die Klassen wieder in die Schule, die heuer Abschlussprüfungen ablegen, also insbesondere Abitur, Mittlere Reife oder den Quali machen. Anschließend wird der Schulbetrieb nach dem der Grundsatz „Ältere vor Jüngere“ wieder aufgenommen.

B. Allgemeine Maßnahmen, um sich selbst zu schützen und die Verbreitung des Virus aufzuhalten:

Grundsätzlich gelten die von der Ministerkonferenz und der bayerischen Staatsregierung veröffentlichten Verhaltensregeln:

Wer sich krank fühlt, bleibt zu Hause!

C. Beratung

1. Screenings im Rahmen des Unterrichts können durchgeführt werden.

Einzeltestungen müssen verschoben werden!

2. Beratungsgespräche nur telefonisch oder mit Hilfe sozialer Medien!

3. Deshalb sollten wir vermehrt Telefonsprechstunden anbieten!

D. Besondere Fragestellungen

1. Kinder und Familien, die sich aufgrund der bestehenden Pandemiesituation oder der angeordneten Schulschließungen psychisch belastet fühlen, brauchen besondere Unterstützung. Diese ist auch per Video (Teams, Zoom, Skype, etc.) – so wie bei niedergelassenen Psychotherapeuten*innen - möglich.

2. Familien sind lange und ununterbrochen zusammen, oft beengt und ohne Privatsphäre. Für viele ist das eine schwierige Situation, für Kinder und Frauen steigt das Risiko, in den eigenen vier Wänden misshandelt und missbraucht zu werden. In dieser Ausnahmesituation brauchen Kinder und Jugendliche Unterstützung und Menschen, die Zuverlässigkeit und Gesprächsbereitschaft signalisieren.

Anlaufstellen und Kooperationspartner:

Jugendämter

Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle, Gestütstr. 4a, 84028
Landshut, 0871/8051-130, www.erziehungsberatung-landshut.de

Lis, Landshuter Interventions- und Beratungsstelle
bei häuslicher und sexualisierter Gewalt, Gestütstr. 4a, 84028 Landshut, Tel. 0871/
430 11 48, <http://www.info-lis.de/kontakt.php>

Material und Unterstützung: <https://www.deine-playlist-2020.de/>